

Arbeit im Strafvollzug auf dem Prüfstand – Anforderungen im Lichte des BVerfG- Urteils

Fachtagung zum Entlass- und Übergangsmanagement,
17./18.11.2025 in Frankfurt am Main

BVerfG zur Arbeitsentlohnung

Urteil v. 20.6.2023, 2 BvR 166/16 und 2 BvR 1683/17

Umsetzungsfrist 30.6.2025, Leitsätze:

- Verfassungsrechtliches Reso-Gebot „verpflichtet den Gesetzgeber dazu, ein umfassendes, wirksames und in sich schlüssiges, am Stand der Wissenschaft ausgerichtetes Resozialisierungskonzept zu entwickeln sowie die von ihm zu bestimmenden wesentlichen Regelungen des Strafvollzugs darauf aufzubauen.“
- Gesamtkonzept muss aus dem Gesetz selbst erkennbar sein (auch bzgl. Arbeit und Vergütung), aber weiter Gestaltungsspielraum
- „Ausgestaltung und Höhe der Vergütung müssen so bemessen sein, dass die in dem Konzept festgeschriebenen Zwecke auch tatsächlich erreicht werden können. Die Angemessenheit der Vergütungshöhe ist an den mit dem Resozialisierungskonzept verfolgten Zwecken zu messen.“

→ inhaltlich weitgehend Wiederholung der Argumente aus den Entscheidungen 1998, 2002, aber ausführlicher

Befunde zur Resozialisierungswirkung von Arbeit

- Aus Deutschland keine Forschungsergebnisse zur Wirkung von Arbeit, wenigen Untersuchungen aus dem Ausland
- USA: in Untersuchungen bessere Chancen zur Vermittlung in Arbeit nach der Haft bzw. höheres Einkommen
- Spanien: Chancen auf dem Arbeitsmarkt hängen aber von Alter bei Entlassung und Maß der Verantwortlichkeit bei der Arbeit in Haft ab → Problem: eventuelle Selektionseffekte
- Rückfälligkeit: Ergebnisse v.a. aus USA, nicht einheitlich bei sehr großen Stichproben
- Bildungsmaßnahmen: unklare Befunde hinsichtlich Arbeitsmarktintegration, aber recht klare Ergebnisse bzgl. Reduzierung von Rückfallwahrscheinlichkeit nach Bildungsmaßnahmen

Wie könnten Arbeit und Ausbildung resozialisierend wirken?

- Risk-Need-Responsivity vs. Good Lives Model
- Menschliche Grundbedürfnisse im Good Lives Model:
 - Leben und Gesundheit
 - Wissen
 - Spitzenleistungen bei Spiel und Arbeit einschl. Erfahrung, etwas zu wirklich beherrschen
 - Handlungsmacht (Autonomie und Selbstbestimmtheit)
 - Innerer Friede (Freiheit von innerem Aufruhr und Stress)
 - Freundschaft einschl. intimer, romantischer und familiärer Beziehungen
 - Gemeinschaft
 - Spiritualität (Sinn und Zweck im Leben finden)
 - Glücklich sein
 - Kreativität

Welche Argumente werden für Arbeit(-spflicht) angeführt?

- Gefangene sollen regelmäßigen Tagesablauf erlernen, „Arbeitsscheu“ entgegengewirkt werden
- Stärkung von Kommunikations- und Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz, Persönlichkeitsbildung
- Stärkung von Selbstwert, körperlichen und geistigen Fähigkeiten
- Stärkung der Sicherheit und Ordnung der Anstalt durch Arbeit/Beschäftigung und Entlohnung (Einkaufsmöglichkeit zur Verbesserung der materiellen Situation)
- Angespartes Geld der Gefangenen soll Übergang in Freiheit erleichtern

Wie nehmen Gefangene Beschäftigung wahr?

- Projekt „Higher Education in Prison“, 2019, Gefangene im D.C. Jail, Washington, D.C. (übersetzt)
 - „Ich lerne gerne, ich mache das wegen des Wissens.“
 - „Irgendwann ist mir aufgegangen, dass es besser ist, draußen arm zu sein, als drinnen.“
 - „Ich konzentriere mich auf mich auf mich selbst und halte Abstand, habe das Gefühl, dass ich hier nicht hergehöre. Es ist super beengt hier und an manchen Tagen kommt man gar nicht raus. Es ist echt eine mentale Herausforderung hier zu sein.“
 - „Die Studierenden von draußen glauben, dass es hier wie im Fernsehen ist, aber wir erleuchten sie dann.“



D.C. Jail,
Kirstin Drenkhahn, 2019

Perspektive der Gefangenen

- Projekt „MQPL in Deutschland und der Schweiz“, 2022-25
 - „Ich bin für jede Minute dankbar, die nicht auf dem Haftraum verbracht wird.“
 - „Ich [arbeite] gerne, das ist therapeutisch für mich, ich merke das Gefängnis dann nicht.“
 - „Ich fühle mich hier einfach, als ob ich hier verblöde“
 - „Studium ist das Paradies.“
 - „Ich bin froh Arbeit zu haben, aber ich wünschte, der Staat würde sich für Jugendliche – aber auch andere [Gefangene] – mehr Mühe geben, sie auszubilden. Sie haben hier keine Zukunft.“
 - „Nur die auf der Arbeit kümmern sich um uns. Die Vertrauensbeziehung zu dem Werkdienst ist super.“
 - „modern slavery“
 - Gewerbedruck - Zukunftsorientierung der Beschäftigung?

Was machen wir daraus?

- Arbeit und Ausbildung haben für Gefangene viele verschiedene Funktionen, zB:
 - Geld verdienen,
 - berufliche Qualifikation, Wissenserwerb,
 - Erfolgserlebnisse, Anerkennung, eine andere Rolle (Arbeitskollege),
 - Kontakt mit anderen, Freunde treffen, Zeitvertreib,
 - Neues entdecken, Autonomie erleben, Kreativität,
- Arbeit und Ausbildung können resozialisierend wirken, wenn möglichst viele dieser Funktionen in der Beschäftigung verwirklicht werden
- Aber Problemgruppen: ältere Menschen, Langstrafer, Kurzstrafer, psychisch Kranke, Suchtmittelabhängige, Personen ohne Deutschkenntnisse oder Bleibeperspektive